

Vorlage Nr.:  
Verantwortlich: **Dez. 3**  
Dienststelle: **SuS**

## Beschulung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen in Karlsruhe: Vierte Fortschreibung 2021

### Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Schulbeirat	15.12.2021	6	X		
Migrationsbeirat	08.03.2022		X		

### Information (Kurzfassung)

Der Schulbeirat und der Migrationsbeirat nehmen Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen   Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/>			
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.			
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)		Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> abgestimmt mit

## **Ergänzende Erläuterungen**

Der vorliegende Bericht der Bildungskoordination für Neuzugewanderte wirft in der vierten Fortschreibung Schlaglichter auf die Situation neuzugewanderten Kindern und Jugendlicher während der weiterhin andauernden Pandemie (**Anlage**). Neben der Aufbereitung der statistischen Daten wurden dafür im Januar 2020 Lehrkräfte an Schulen mit Vorbereitungsklassen sowie Träger des betreuten Jugendwohnens um ihre Einschätzung der damals aktuellen Situation in Bezug auf die Durchführung des Unterrichts, die technische Ausstattung sowie die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern befragt. Außerdem enthält der Bericht, der erstmals gemeinsam von den Bildungskordinatorinnen im Schul- und Sportamt und im Büro für Integration erstellt wurde, detaillierte Angaben zu den städtisch geförderten Unterstützungsangeboten für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche und zu deren Aktivitäten während des zweiten Pandemiejahrs.

### Allgemeinbildende Schulen

Mit insgesamt 304 Schülerinnen und Schülern in 21 Klassen ist die Zahl der Neuzugewanderten in Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Im Verlauf des Schuljahres 2020/21 erhöhte sich Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen um 23 Schülerinnen und Schüler, davon 19 in den Grundschulen.

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler kommen aus EU-Staaten und aus Südosteuropa. Schülerinnen und Schüler mit einem rumänischen Pass waren in den Vorbereitungsklassen der allgemeinbildenden und auch der beruflichen Schulen mit Abstand am häufigsten vertreten.

In den Vorbereitungsklassen der Grundschulen bildeten Schülerinnen und Schüler mit deutschem Pass die zweitgrößte Gruppe. Ihr Anteil betrug 9 Prozent.

Obwohl in der Sekundarstufe I Vorbereitungsklassen in allen Schularten eingerichtet waren, besuchten rund 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Vorbereitungsklasse in einer Werkrealschule. Auch zeigten sich enorme Unterschiede bei den Klassengrößen.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die ein schulisches Angebot an der Landeserstaufnahmestelle Felsstraße bekommen, hat sich im Lauf des Schuljahres 2020/21 um 80 Prozent erhöht und lag im Juni 2021 bei 175 Schülerinnen und Schülern. Während sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus den Ländern des Westbalkans wenig verändert hat, sind die Zuwächse vor allem auf Schülerinnen und Schüler aus Syrien und aus dem Irak zurückzuführen.

### Berufliche Schulen

Der Rückgang der Schülerzahlen im VABO setzte sich auch im Schuljahr 2020/21 fort.

In der Zusammensetzung haben sich die VABO-Klassen an die Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden Schulen angeglichen. Auch hier bildeten Schülerinnen und Schüler mit rumänischem Pass die größte Gruppe, während die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die der Fluchtmigration zuzurechnen sind, weiter zurückgegangen ist.

Die Gesamtschülerzahlen in den Regelklassen des VAB (VAB-R) bewegten sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs. Zurückgegangen ist jedoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Nationalität von 48 Prozent im Schuljahr 2019/20 auf 37 Prozent im Schuljahr 2020/21. Ein ähnlicher Rückgang zeigte sich ebenfalls in der Ausbildungsvorbereitung Dual (AVdual).

Drastisch gesunken ist im Schuljahr 2020/21 die Zahl der ausländischen Mädchen und jungen Frauen in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen. Auch ihr Anteil an der gesamten ausländischen Schülerschaft sank von 39 Prozent im Schuljahr 2019/20 auf 29 Prozent im Schuljahr 2020/21. Der Trend zu einem ausgewogeneren Geschlechterverhältnis setzte sich damit nicht fort.

### Situation und Unterstützungsangebote im zweiten „Corona-Schuljahr“

Im zweiten Jahr der Pandemie zeigten sich sowohl die Schulen als auch die Träger der unterrichtsergänzenden Angebote besser vorbereitet und führten während der Schulschließungen Unterricht und Lernangebote aus der Distanz fort. Sie waren flexibel in der Wahl der Medien, um die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien möglichst gut zu erreichen. Trotzdem blieben Schwierigkeiten in der Kommunikation mit nicht-deutschsprachigen Familien weiterhin bestehen.

Während sich die Versorgung der Schulen mit digitaler Ausstattung und Leihgeräten im Verlauf des Schuljahrs verbesserte, wurde andererseits immer deutlicher, dass viele Kinder und Jugendliche im Homeschooling die Anforderungen, die an sie gestellt wurden, nur mit engmaschiger pädagogischer Unterstützung bewältigen konnten. Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, die von ihren Eltern in Bezug auf schulische Aufgaben wenig Hilfe bekommen können, waren hier oft auf sich selbst gestellt. Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemiefolgen aus städtischen Mitteln und im Rahmen des REACT EU 2021- Soforthilfeprogramms des Europäischen Sozialfonds zielen deswegen vor allem auf die Vermittlung von digitalen Schlüsselkompetenzen sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch in der Elternarbeit. Die Pandemie hat auch die Arbeit der städtisch geförderten Unterstützungsangebote verändert. Die Berichte der Projektträger geben einen Eindruck von den weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, aber auch von kreativen Lösungen, die gefunden wurden, um neu zugewanderte Kinder und Jugendliche gut zu begleiten.